



Hello from Vietnam



February 2013

Tet Flower Market in Hanoi

Inside this issue:

Feature Story	1
Volunteer Updates	2
Inside Out	3
Praktikum bei einer non-profit NGO	6
Volunteer Story (in French)	9
Social Event review	10
March Calendar	11
Photos of the month	12
About us	13



Danish volunteer Sofie and me resigned from work this afternoon to go visit the Traditional Flower Market in Hanoi, together with Duong from Projects Abroad and three other volunteers. The Flower Market is an annual event that takes place the weekend before New Year's Eve. Because it's highly recommended, we absolutely wanted to go see it.

(continued on Page 3)

INSIDE OUT

Tet Flower Market in Hanoi

(continued from page 1)

Chaos! Scooters drive through the market streets, there are flowers and blossoms everywhere and colored decorations that are very popular; people buy loads of them. Together with little, colored envelopes, mostly red ones with a personal message written on it, which people fill up with money. Most of the time with a two-dollar note, because that is believed to bring luck to the receiver. The envelope with the money is a symbol of prosperity, and you give it to family members or friends. It's not about giving expensive things, symbolism is more important. Although I did notice big baskets full of food and sweets too!



Scooters carry peach tree branches - and sometimes entire bushes - with pink blossoms that are blooming. At the SCDI you can find a big branch like that in a vase in the middle of the table. You have to try and look around it when you want to see the person sitting on the other side of the table. The blossomy branches symbolize a new and rich life in the New Year.



(continued on next page)

INSIDE OUT

Tet Flower Market in Hanoi

(continued from page 3)

It is not uncommon to see scooters carrying a driver, a child, some of the peach tree branches and a whole lot of flowers. Sometimes you can barely catch a glimpse of the driver, hidden under all the stuff that's loaded onto the scooter. It takes a lot of skill to survive the chaotic traffic of Hanoi like that!



What else did I see at the market? A lot of huge decorated grapes and a sort of colored pencils that have little figurines glued onto them. Duong explained these were made on the spot and that the figurines are edible...



Quite funny were the mannequins, who looked very western with their long blond hair, pale color of skin and western eye shape. Even the children's dolls often look very western.



(continued on next page)

INSIDE OUT

Tet Flower Market in Hanoi

(continued from page 4)

However, Hanoi doesn't have a western feel at all. The picture here with the woman who's squatted down while peeling fruit is not a common sight in Europe. Neither are the women carrying loads of heavy baskets. They look like small, slender women but they are much stronger than you think. Last week I carried some baskets like that myself and I can tell you: I wouldn't be able to walk around with it for long! Not to speak of zigzagging between all the scooters and the traffic with it... But these women just toddle around, taking little steps pretending not to hear the cars and scooters honking.



The men are often working on the streets. In this picture you can see a locksmith making keys. When he finishes work he will load his material onto his scooter again and go home.



In the mornings you can spot loads of baskets stuffed with living chickens and roosters, waiting to get sold. The vendor shows the customer that the animal is fat enough and ready to get cooked *et voila*: the deal is on! Walking through the streets, you will also see a lot of little birds in cages, hanging in front of shops. In between all the noises from traffic and busy people, you can always hear the birds singing. Amazing Hanoi, full of street life!

To end this story I would like to share one last colorful picture showing the road next to the Hoan Kiem Lake, which is decorated this time of the year with a lot of beautiful flowers, like golden daisies and red hellebores. Beautiful!



Nicolette Verkleij
PRO International Development volunteer, Netherlands

VOLUNTEER CORNER

Praktikum bei einer non-profit NGO in Hanoi

Wo kann ich ein interessantes Praktikum absolvieren, das sich von üblichen Praktika abhebt, und bei dem ich etwas völlig Neues erlebe, sowohl in Bezug auf den Kulturkreis als auch das Arbeitsumfeld, in dem ich das Praktikum absolviere? Dies waren die wichtigsten und bewegendsten Fragen, die sich mir vor meiner Praktikumswahl stellten. Als ich dann per Zufall die Möglichkeit entdeckte, mit Hilfe von Projects Abroad ein Praktikum in Vietnam absolvieren zu können, war der Würfel für die Praktikumswahl schnell gefallen. Vietnam war mir aus theoretischer Sicht nicht unbekannt. Es gilt als aufstrebendes Entwicklungsland, und über Ho Chi Minh und den Krieg hatte ich schon vieles gehört und gelesen. Das Land war für mich also anziehend, durch seine Geschichte, seinen Status als Entwicklungsland, aber besonders durch die Entfernung, welche das Kennenlernen eines völlig neuen und weit entfernten Kulturkreises ermöglichen würde. Zudem würde ich, was sehr wichtig war, das Praktikum bei einer gemeinnützigen NGO absolvieren können, deren zentrale Themen sich um sozial benachteiligte Gruppen drehen, wie HIV- und Hepatitis C-Betroffene, Drogenabhängige und Prostituierte.

Mit Hilfe von Projects Abroad ging es dann auch tatsächlich zu einem dreimonatigen Praktikum bei einer vietnamesischen NGO in Hanoi. Und so betrat ich Ende Oktober 2012 voller Spannung in Vietnam zum ersten Mal asiatischen Boden. Am Hanoier Flughafen Noi Bai wurde ich herzlich durch Projects Abroad in Empfang genommen und zu meiner Unterkunft in der Nähe der sehr geschäftigen Straße Kim Ma im Herzen Hanois begleitet. Das Erste was mir nach der Ankunft bei der Fahrt mit dem Taxi ins Auge sprang, war der für mich als Deutschen total chaotisch wirkende Verkehr. Der Verkehr in Hanoi war absolut außergewöhnlich. Bei der Rush-Hour schoben sich unglaubliche Massen an Mopeds durch die Straßen (und wenn die Straße voll war, dann auch über die Bürgersteige). Und besonders außergewöhnlich waren jene Moped-Fahrer, die bei all den Abgasen und dem Smog noch gemütlich eine Zigarette während der Fahrt rauchten oder beim hektischsten Verkehr tatsächlich telefonierten und lediglich mit einer Hand fuhren. Aber auch die Hunde, welche im Schweinsgalopp im dichtesten Verkehr Gassi geführt wurden, gehörten zu den Dingen die man nicht zu sehen geglaubt hätte.



**Präsentation über Hepatitis C
Medikamente in Vietnam mit meiner
Kollegin Lan**

Als die ersten Eindrücke soweit verarbeitet waren, begann am übernächsten Tag nach der Ankunft auch schon das Praktikum. Die NGO hat zwischen 25 und 30 Mitarbeitern, je nach Anwesenheit, und hat auch ein kleines Büro in Ho Chi Minh City. Da ein Teil der Kollegen kein Englisch spricht, war die Kommunikation natürlich auf viel Mimik und Gestik angewiesen, die einem das Kommunizieren ermöglichten. Das war jedoch kein Problem, denn sämtliche Kollegen waren ausnahmslos äußerst freundlich, höflich und zuvorkommend. Meist war ohnehin nicht mehr als ein Lächeln und ein wenig Google-Translator nötig, um sich zu verständigen.

(continued on next page)

VOLUNTEER CORNER

Praktikum bei einer non-profit NGO

in Hanoi

Mein Aufgabenbereich für die Dauer meines Praktikums war bereits vor meiner Ankunft fest verplant worden. Ich wurde dem „Access to Medicines“ (A2M)-Projekt zugeteilt. Das A2M-Projekt widmet sich in dem vorliegenden Fall der günstigen Beschaffung von Hepatitis C Medikamenten in Vietnam, da Vietnam trotz seines geringen Einkommenslevels eines der teuersten Länder für Hepatitis C-Medikamente ist. Da ich direkt mit der Leiterin der NGO und ihrer Assistentin zusammenarbeiten durfte, fanden meine Ergebnisse auch direkt Verwendung und Rückmeldung, da die beiden den Großteil ihrer Arbeitszeit auf das A2M-Projekt verwendeten. Durch die Mitarbeit am A2M-Projekt konnte ich verschiedene internationale Experten auf diesem Gebiet kennenlernen, wenn diese im Hanoi Büro zu Gast waren oder ich zu Konferenzen und Workshops mitgenommen wurde. So war es mir möglich viel über die Arbeit internationaler NGOs zu lernen. Aber neben den Angestellten anderer international tätiger NGOs lernte ich viele weitere sehr interessante und liebenswürdige Menschen kennen, so z.B. auch bei den Zielgruppen der Drogensüchtigen und Prostituierten, mit ihren teils bewegenden und tragischen Lebensgeschichten.



Mit meiner Kollegin Huong am Strand von
PhuQuoc



Besuch des wunderschönen BaVi Nationalparks

Allerdings war es anfangs nicht leicht, sich an die Arbeitsweise im Büro zu gewöhnen. Oft machten die Abläufe und die Aufgaben, welche an mich herangetragen wurden, einen doch planlosen Eindruck. Ebenso erschien es mir oft so, als ob die Kommunikation zwischen den Kollegen aneinander vorbei ging. Jedoch muss an dieser Stelle anerkennend gesagt werden, dass die gesteckten Ziele immer erreicht wurden. Der Weg, diese Ziele zu erreichen, war eben oft völlig anders als in der westlichen Arbeitswelt. Es war weder schlechter noch besser, es war einfach absolut anders. Doch so wie ich die Menschen und die Arbeit in der NGO erlebt habe, konnte ich für mich zu der Schlussfolgerung gelangen, dass gerade in einer solchen gemeinnützigen Organisation das westliche, bzw. das deutsche Effizienz- und Fleißdenken vermutlich nicht sonderlich wünschenswert wäre. Denn die Atmosphäre im Büro war nicht nur freundschaftlich, sie war familiär und enorm herzlich.

(continued on next page)

VOLUNTEER CORNER

Praktikum bei einer non-profit NGO

in Hanoi

(continued from page 7)

Völlig neu für mich war auch, dass der Großteil der Kollegen einen Mittagsschlaf machte. Es wurde aber keineswegs kürzer gearbeitet als bei uns, wenn Arbeit anlag, dann blieb man eben länger, und viele Projekte mit Selbsthilfegruppen zogen sich auch schon einmal ins Wochenende hinein. Den Sonntag als Ruhetag an dem die Straßen „tot“ sind, gibt es in Vietnam ohnehin nicht. Die allermeisten Geschäfte, egal wie groß, haben sieben Tage die Woche geöffnet, sehr viele sogar bis in die Nacht. Das wunderbare an Hanoi ist die Tatsache, dass die Straßen den ganzen Tag mit Leben gefüllt sind und das Straßenbild von einer sehr jungen Bevölkerung bestimmt wird.

Für uns „Westler“ ist der Alltag in Vietnam oft voll von unzähligen Kuriositäten und Besonderheiten. So musste ich zum Beispiel feststellen, dass die Menschen völlig verrückt nach Weihnachten sind. Von überall tönte Weihnachtsmusik, im Supermarkt sogar schon Mitte November. Und sobald ein Weihnachtsmann oder ein künstlicher Schneemann zusehen war, wurden unzählige Fotos mit diesem als Kulisse gemacht. Die Freude, Ausgelassenheit und Faszination, welche die Menschen dabei ausstrahlten, war unbeschreiblich. Aber eine wirkliche Besonderheit war die wiederholte Beobachtung in vietnamesischen Restaurants, wo schon kleine Kinder etwas Bier zu trinken bekamen. Begründung: „It’s very good for the kid’s digestion.“ Essen ist ohnehin, neben der Landschaft und Natur, eines der ganz großen Highlights von Vietnam. Das Essen nimmt in der vietnamesischen Gesellschaft einen extrem hohen Stellenwert ein und kann dementsprechend lange dauern. So habe ich einmal bei einer Einladung fast drei Stunden mit Essen verbracht, wobei das Eine besser schmeckte als das Andere. Auch das „Streetfood“, was bei den Vietnamesen äußerst beliebt ist, ist ebenfalls ein wirklich schönes Erlebnis. Allerdings musste ich auch einige wenige Mal das angebotene Essen ausschlagen, denn bei getrocknetem Blut und Leber konnte ich nicht anders, als die Höflichkeit die der Gast vorzubringen hat, einmal außer Acht zu lassen. Aber das war nicht wirklich ein Problem, denn die allermeisten Vietnamesen sind sehr, sehr herzliche Gastgeber.

Der Aufenthalt in Hanoi ist für mich voller schöner Erinnerungen, und das Praktikum war lehrreich und hat mir einen großartigen Einblick in die Arbeit einer kleinen international arbeitenden NGO gegeben. Und es war sicher nicht das letzte Mal, dass ich Vietnam besucht habe.

Jedem, der mit dem Gedanken eines Aufenthalts in Vietnam spielt, sei gesagt, dass er sich bereits jetzt auf ein außergewöhnlich schönes und faszinierendes Land freuen kann, welches einen Aufenthalt wirklich mehr als wert ist.

Carl Schmoelder, International Development, Germany

VOLUNTEER CORNER

J'adore tout simplement mon rôle d'enseignant de français. J'avais une expérience assez limitée en tant que professeur avant d'arriver au Viêt Nam, et pourtant, tout s'est déroulé à merveille. Les élèves veulent apprendre et sont captivés par ce que l'on dit, surtout lorsque nous parlons de nos pays d'origine.

Lors de ma première journée, après avoir rencontré la directrice qui m'a expliqué mon horaire et ma charge de travail, on m'a immédiatement dirigé vers ma première classe. Une autre volontaire était déjà en train de terminer sa première leçon de la journée. Le fait que je n'étais pas seul m'a rassuré, nous allons pouvoir s'entraider si nous avons de la difficulté. Lorsque j'ai mis un pied dans la classe, j'ai vraiment été surpris, j'ai eu le sentiment que je venais de déclencher un raz-de-marée! Je n'aurais jamais cru que des enfants puissent atteindre un tel niveau de décibels. Un « Bonjour, monsieur » crié à pleins poumons par une quarantaine d'enfants (qui se sont levés à mon entrée) m'a résonné dans les oreilles durant quelques minutes. Et moi qui croyait avoir un répit du bruit incessant de la ville!



Après les avoir calmé, nous avons continué le cours tant bien que mal. Comme ce sont des 5eme années (environ 11 ans), ils comprenaient la plupart des choses que nous disions (lorsque nous parlions lentement, bien entendu) alors ma première journée s'est bien déroulée grâce à cela! Le lendemain, avec les 1ere (environ 6 ans), ce fut plus difficile. Heureusement, la professeure restait dans le fond de la classe pour traduire nos dires, et ceux des enfants!

Toutefois, mon premier cours n'était que le début de la tempête! Au son de la cloche (la cloche est en fait un gros tambour qu'un employé de l'école frappe de toutes ses forces!) c'était la récréation. Je croyais que les motocyclettes étaient chaotiques sur la route... je n'avais pas encore vu les enfants dans une cour de récré! L'ambiance typique de cette dernière : Il y a en permanence des enfants qui me tournent autour, d'autres essaient de me sauter dessus en jouant, d'autres encore veulent que je leur tape dans la main et tous me crient des questions en même temps.

Bref, le climat de l'école semble être un écho du chaos régnant dans les rues, c'est le Viêt Nam quoi!

Aussi, nous sommes très (trop?) bien traités à l'école! Lors du dîner, des cuisiniers rajoutent des portions à notre assiette sans cesse, même lorsque nous leur disons que nous sommes pleins! La professeure de 3eme nous a invité à passer une journée dans le nord du pays avec elle, etc... J'ai l'impression d'être la « star » de l'école!

Étrangement, tous les enfants font une sieste après le dîner. Je n'étais pas habitué à cela, mais enseigner à des élèves de cet âge est assez épuisant, donc nous profitons de ce moment de répit autant que les jeunes! Je crois qu'enseigner est la meilleure manière d'en apprendre plus sur la culture vietnamienne. Ils sont très réceptifs lorsque nous leur parlons de notre culture, cependant, ils sont aussi très bavards lorsqu'on leur pose des questions sur leur propre pays, et comme on dit, la vérité sort des bouches des enfants! Je pense que j'ai appris encore plus que les enfants en leur enseignant! Le temps passe si vite, je retourne au Canada dans quelques semaines, mais je reviendrai avec des souvenirs inoubliables!

Lucas Arbour, Teaching volunteer, Canada

SOCIAL EVENT PHOTO REVIEW: Traditional Cake Day



What's On: March 2013

Mon	Tue	Wed	Thu	Fri	Sat	Sun
				1 Owen arrives <i>KARAOKE NIGHT</i> 7.30pm	2 Nathalie arrives	3
4 Louisa arrives	5 Hildegard arrives	6 Monique arrives	7 Aliya arrives	8 <i>ZOO DAY for orphaned kids</i> 2pm Monique's birthday	9	10 Monika arrives
11 Mackenzie arrives	12	13	14 Ann Marie arrives	15 <i>Streetfood Dinner + Streetside drink</i> 7pm	16 Jean, Paula and Diane arrive Anne-Sofie's birthday	17
18	19	20 August arrives	21 <i>Monthly workshop</i>	22	23	24
25	26	27 <i>Water puppet performance 7.45pm</i>	28	29	30 Le Bescond family arrives	31 Emma arrives

Mar 1—Do you fancy having a fun karaoke night for a social outing? Let's meet at X-Men Karaoke at 7.30PM.

Address: 402 De La Thanh St. **Time:** 7.30pm **Cost:** 100.000-150.000VND/person

Mar 8 – Let's have a fun and meaningful afternoon together by accompanying the orphaned kids from Bo De pagoda to the Zoo and enjoy the time with them.

Meet at: Thu Le park—Kim Ma St. **Time:** 2pm

Mar 15 - Who's up for streetfood? And streetside local drink??? It promises to be a fun and exciting evening!!

Meet at: St. Joseph's Cathedral **Time:** 7pm **Cost:** 50,000VND/person

Mar 21 – **Monthly Workshop.** More information to come!

Mar 27 - **Water puppet** - A special traditional art of Vietnam will be the spotlight of the evening for the volunteers. Just can't be missed!

Meet at: Tourist Information Center **Time:** 7.45pm **Ticket:** 100,000VND/ person



**Volunteer team during a street photo tour
- Lunar New Year festival**



**French teaching volunteer Marie-Pierre is
correcting exercises for her student**



**Teaching volunteer Lucas is relaxing during
break time with the lovely pupils**



**Happy smiles of Olivia and Anne when
they helped their teaching colleagues
cook Vietnamese food**



**Volunteers wrap the traditional rice
cakes as New year gifts for orphaned
kids at Bo de pagoda**

Contact Us

Address:

Apartment No. 103, Building B4
Van Phuc Diplomatic Compound
298 Kim Ma Street
Ba Dinh District
Hanoi, Vietnam

Office Telephone:

+84 (4) 37368581

Projects Abroad is the leading global organizer of overseas voluntary work placements. Our wide range of projects, including Teaching, Care, Conservation & Environment, Medicine & Healthcare, Sports, Culture & Community projects and Journalism, are designed specifically for the needs of the communities in which we work, whilst giving our volunteers the very best experience of volunteering abroad.

Based in Hanoi, Vietnam, volunteers can work on a variety of projects, including care work with disabled children, physical therapy at local hospitals, and teaching either English or French in both primary and secondary schools. The latest project to open is a kindergarten for orphaned children where we employ a local teacher to coordinate with care volunteers to teach the children. If you are interested in volunteering in Vietnam with Projects Abroad then please log on to www.projects-abroad.net for more information.

